

Mädchen und Technik - das passt

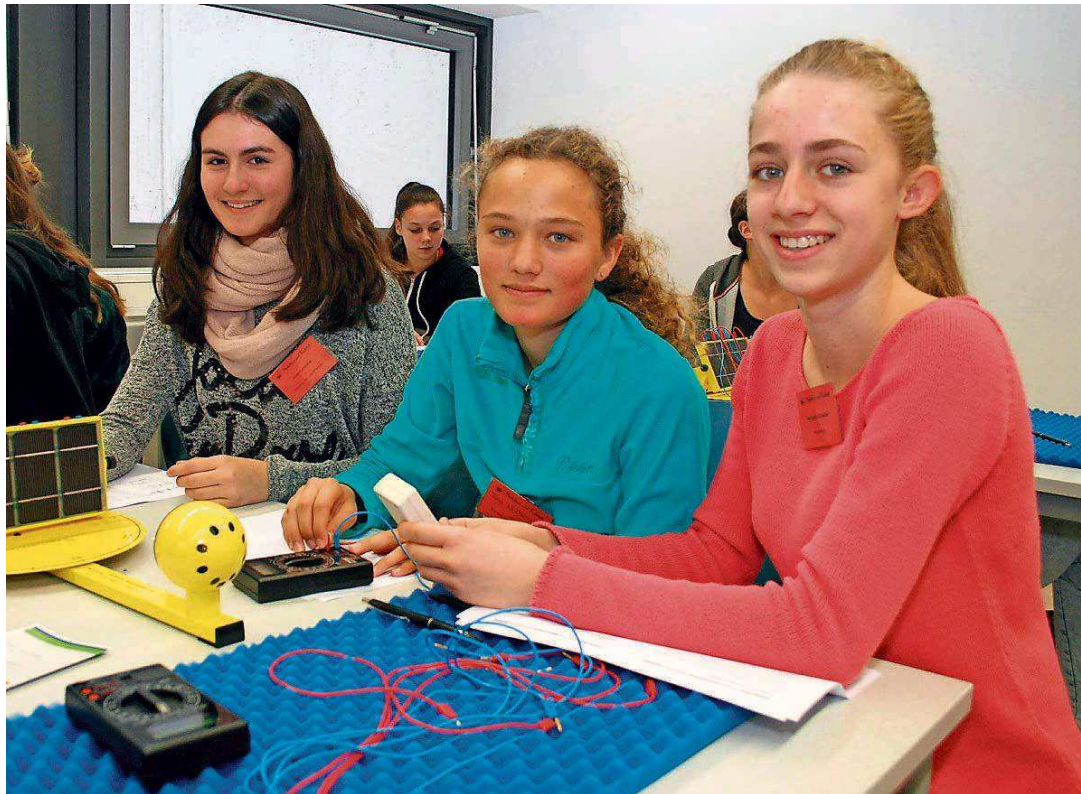
Aktionstag am Samstag war so erfolgreich wie nie - 92 Schülerinnen aus dem ganzen Saarland waren dabei

Technik ist Mädchensache - das ist für die 92 Schülerinnen, die am Samstag beim Aktionstag „Mädchen & Technik“ an der Universität des Saarlandes dabei waren, eine klare Sache. Für viele ist „irgendwas mit Technik“ ein Traumberuf.

Von SZ-Mitarbeiter
Heiko Lehmann

Saarbrücken. Wie programmiere ich auf einem Laptop eine Steuerschaltung in der virtuellen Welt, um damit Geräte im Haushalt zu steuern? Wie messe ich, wie viel Strom eine Lampe braucht, um sie danach mit Solarmodulen leuchten zu lassen? Fragen, bei denen Technik-Laien große Augen machen und die Schultern zucken. 92 Mädchen zwischen 14 und 19 Jahre aus dem ganzen Saarland stellten sich am Samstag diesen und weiteren Herausforderungen moderner Technik.

„Mir macht das Tüfteln einfach Spaß. Mein Onkel ist Techniker, vielleicht liegt es ja in der Familie“, sagt die 16-jährige Dominika Piechocka, die das Saarbrücker Schlossgymnasium besucht und beim Workshop der Festo AG und Co. KG an den Steuerschaltungen mittels Handy und Laptop bastelte. Der Verein Arbeitsleben Wirtschaft Schule (ALWIS) und der Verband der Metall- und Elektroindustrie Saar (ME Saar) luden am vergangenen Samstag zum



Anna Lehmann (von links), Jana Nottebrock und Felician Solander ließen beim Aktionstag „Mädchen und Technik“ eine Deckenlampe nur mittels Solarenergie leuchten. FOTO: HEIKO LEHMANN

sechsten Aktionstag „Mädchen und Technik“ an die Universität des Saarlandes ein. „So viele Mädchen haben sich noch nie angemeldet. Wir haben die Anzahl der Teilnehmerinnen von 80 auf 92 erhöht und mussten trotzdem vielen Mädchen absagen, da die Kapazitätsgrenze erreicht war. Für das nächste Jahr

müssen wir uns etwas überlegen“, sagte ALWIS-Projektmitarbeiterin Sarah-Ann Gläser.

Sechs Stunden lang schnupperten die Mädels in Workshops in die technischen Abläufe bei ThyssenKrupp System Engineering, Festo AG und Co KG, Robert Bosch GmbH, dem Schülerlabor EnerTec sowie

dem Infomobil von ME Saar hinein. „Wir messen jetzt den Strom der Deckenlampe und werden sie danach mit Solarenergie leuchten lassen. Wir sind noch am probieren, aber das kriegen wir hin“, sagt die 15-Jährige Jana Nottebrock vom Deutsch-Französischen Gymnasium in Saarbrücken, die sich

dem Problem mit ihrer Klassenkameradin Felician Solander (14) und Anna Lehmann (14) vom Saarpfalz-Gymnasium in Homburg stellte. „Es macht einfach Spaß, solche technischen Probleme zu lösen. Ich könnte mir einen Technikberuf auch für meine Zukunft vorstellen“, so Anna Lehmann.

Die 17-jährige Michelle Petry vom Dillinger Albert-Schweitzer-Gymnasium bastelte an einer pneumatisch gesteuerten Schaltung, an deren Ende ein Plastikstück aus einem Behälter geworfen werden sollte. „Es ist einfach spannend herauszufinden, wie diese ganzen Abläufe funktionieren. Von mir aus dürfte das schulische Angebot in diesem Bereich ruhig ausgeweitet werden“, sagte Michelle Petry, die das Problem nach 15 Minuten gelöst hatte und das Plastikstück in ihren Händen hielt. Auch Jana Nottebrock und ihre Freundinnen ließen die Deckenlampe nur durch Solarenergie leuchten.

Der mit durchaus abwertendem Charakter versehene Spruch „Frauen und Technik“ kann getrost zu den Akten gelegt werden. „Es gibt keinen Unterschied bei weiblichen oder männlichen Auszubildenden, was das technische Verständnis angeht. Das haben wir bei unseren Auszubildenden deutlich festgestellt“, sagt Peter Wagner, Ausbilder im Bereich Elektrotechnik bei Festo.